

Zum größten (Selbst-)Betrug der Bewegungen zur Klima-„Rettung“ gehört die Behauptung, man sei eine „Graswurzelbewegung“ von unten, aus dem Volk heraus, und müsse Widerstand leisten gegen das gierige Fossilkapital. In Wirklichkeit steckt hinter den diversen Klimaretter-Gruppierungen eine Allianz der weltweit größten und mächtigsten Kapitalbesitzer, allen voran aus den USA. Das Großkapital hat es längst dank geschickter Tarnmanöver und mit Hilfe von Stiftungen geschafft, die Umwelt- und Klimabewegung vor ihren Karren zu spannen. Eine besonders schäbige Rolle spielten dabei deutsche Journalisten und ihre Verbände sowie „flexible“ Gestalten wie Joschka Fischer. Ihre Hilfe ermöglichte es dem Großkapital, linke und linksradikale Kräfte aus der „68er-Bewegung“ sowie Umweltverbänden zu einem mächtigen politischen Instrument zur Durchsetzung ihrer Interessen zusammenzuführen.

- [Wie der Staat „Weltrettungs-Eiferer“ heranzüchtet](#)
Teil 4 der Serie über „grünes“ Großkapital, das mit linken Journalisten gemeinsame Sache macht: Wie der Staat „Weltrettungs-Eiferer“ heranzüchtet.
- [Journalisten ≠ Volk](#)
Teil 3: Journalisten ≠ Volk – Wie „grünes“ Großkapital und linke Journalisten gemeinsame Sache machen.
- [Großkapital – weltweit längst „grün“](#)
Teil 2 der Serie zeigt, dass nahezu das gesamte Großkapital weltweit längst „grün“ ist.
- [„Grünes“ Großkapital und linke Journalisten – US-Stiftungen](#)
Teil 1 beleuchtet die Situation in den USA, der Wiege der Umweltbewegung. Das Großkapital hat es geschafft, die Umwelt- und Klimabewegung vor ihren Karren zu spannen.



Werbung

Wie „grünes“ Großkapital und linke Journalisten gemeinsame
Sache machen | 2

